

DER HUND

1-2/24

DER

JANUAR/FEBRUAR 4,90 € ISSN 0323-4924

HUND + WUFF
HUNDEMAGAZIN

Underdogs
AZAWAKH

Im Portrait

Cairn Terrier

**MIT HUND
ÜBER DIE ALPEN**

Tipps für die Tour

Prof. Dr. Ádám Miklósi

**AGGRESSION &
AKUSTISCHE
KOMMUNIKATION**

Wenn's juckt

URSACHEN UND HILFE

**WAS DIE VERDAUUNG
UNTERSTÜTZT**

HUNDEBEGNUNGEN

Kontrolle im Freilauf





Foto: privat

Alexandra Ackermann ist nach der Tierärztekammer Niedersachsen zertifizierte Hundetrainerin und gemeinsam mit ihrem Team auf Familienhunde spezialisiert. Sie betreut Hund-Halter-Teams, online und vor Ort, im Einzel- und Gruppenunterricht zu Themen der Grunderziehung und familiengerechter Auslastung. Mit der Trickkiste hat sie eine völlig neue Art des Onlinetrainings geschaffen.
 → www.luckyteams.de
 @ [alex_ackermann_hundetraining](https://www.instagram.com/alex_ackermann_hundetraining)



Foto: Felix Matthies

Dr. med. vet. Maren Dölle ist europäische Spezialistin für Veterinärdermatologie (Dipl. ECVD). Sie leitet den Dermatologie-Service der AniCura Tierärztliche Spezialisten Hamburg und hat seit 2018 die Geschäftsleitung der Praxis inne. Zudem bildet sie Tierärztinnen und Tierärzte im Fachbereich Dermatologie weiter, führt Studien durch und hält Fachvorträge.
 → www.anicura.de
 Anicura Tierärztliche Spezialisten Hamburg



Foto: privat

Bibi Iffland kam 2016 durch ihren Hund Snoopa zur Tierphysiotherapie. Sie wollte ihm und vielen weiteren Hunden helfen, gesund und fit zu werden und zu bleiben. Körper und Geist gehören für Bibi zusammen. Daher möchte sie mit ihrer Arbeit sowohl die physische als auch die mentale Gesundheit ansprechen.
 → www.happy-souldogs.de
 @ [happy_souldogs_coaching](https://www.instagram.com/happy_souldogs_coaching)

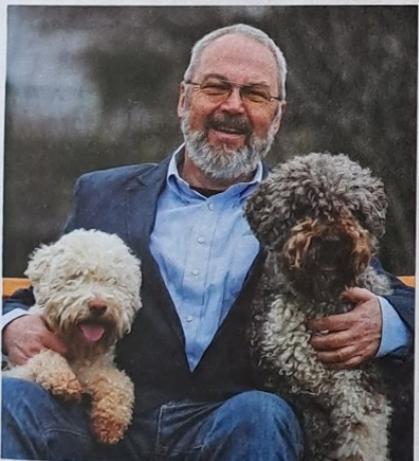


Foto: privat

Jochen H. Eberhardt hatte viele Ämter im nationalen und internationalen Hundewesen inne und ist Autor von Hundebüchern. Als Zuchtrichter für alle Rassen richtete er bisher über 79.000 Hunde in 50 Ländern. Er züchtete mit seiner Frau Silke Beagles, Border Terrier und Lagotti Romagnoli – 86 Würfe bis 2012. Bei ihnen leben aktuell 3 Lagotti Romagnoli und ein Bologneser.



Foto: Aylin Oysuz

Nach ehrenamtlicher Tätigkeit mit Hunden und einer Ausbildung zur Hundetrainerin gründete **Sarah Effer** ihre Hundeschule im Raum Köln/Bonn. Ihre große Leidenschaft ist es, dabei zu helfen, die Beziehung zwischen Mensch und Hund so zu gestalten, dass sie zu einem Team zusammenwachsen. Mit ihrem Aussie Peanut verbindet sie eine besondere Liebe zur Natur und vor allem zu den Bergen.
 → www.saraheffer-coaching.de
 @ [saraheffer_coaching](https://www.instagram.com/saraheffer_coaching)



Foto: Fotografiert Vanessa Klisa Tierfotografie

Frauke Loup hat vieljährige Erfahrung als Hundetrainerin und gehört zum Team der Hunde-Akademie Perdita Lübbe. Sie gibt Einzelunterricht sowie Gruppenkurse und hält Seminare. Zudem trainiert sie mit schwierigen (Tierheim-)Hunden.
 → www.hundeakademie.de
 @ [hundeakademie_perdita_luebbe](https://www.instagram.com/hundeakademie_perdita_luebbe)

TRANSALP AUF 6 BEINEN

In trauter Zweisamkeit mit dem geliebten Vierbeiner die gewaltige Natur der Berge erleben und ein gemeinsames Abenteuer teilen – ein großer Traum von **Sarah Effer**, den sie sich mit ihrem Australian Shepherd Peanut im vergangenen Jahr verwirklicht hat. Sie haben auch schon öfter mit einer Alpenüberquerung geliebäugelt? Dann gibt's jetzt jede Menge Tipps und Erfahrungswerte!

REDAKTION: VERONIKA ROTHE





Fotos: Sarah Effer (2)

Immer gut, wenn Abkühlung parat ist! Diese Bademöglichkeit war am Pfitscherjochhaus.

Ein leichtes Kribbeln zieht sich beim Anblick der Wanderschilder durch meinen Magen. Es ist ein herrlich sonniger Samstagmorgen. Etwas nervös suche ich nach dem „Ü“, das als Wegweiser für unsere Alpenüberquerung dienen soll. Gefunden! Tief atme ich ein, erblicke im Süden die zu erreichenden Berggipfel und laufe mit Peanut los. Den schweren, mit allerlei Ausrüstung beladenen Rucksack auf dem Rücken, folgen wir dem Hinweisschild in Richtung Tegernseer Höhenweg. Während der Rucksack leicht in meine Schlüsselbeine zwickelt, realisiere ich langsam, dass unser Abenteuer nun beginnt.

Vom Tegernsee nach Sterzing

Mit der Überquerung der Alpen sollte ein Traum wahr werden: zu Fuß über die Alpen mit meinem treuen Begleiter Peanut. So begann ich bereits frühzeitig mit der Recherche, welche Route es werden sollte, denn dabei gibt es nicht nur bzgl. des eigenen Könnens, sondern auch der Anforderungen an den eigenen Hund vieles zu bedenken: Welche Etappenlängen können wir laufen? Wie sind die Gegebenheiten

der Etappen? Welche Ausrüstung brauche ich? Wo übernachten wir? Wie versorge ich Peanut 9 Tage mit Futter?

Ich entschied mich für die Route vom Tegernsee nach Sterzing. Diese ist als leichte, technisch einfache und landschaftlich abwechslungsreiche Alpenüberquerung beschrieben. Mit Etappenlängen von ca. 5 Stunden und überschaubar zu überwindenden Höhenmetern ist diese Route gut als erste gemeinsame Alpentour mit Hund geeignet.

*Routenplanung gemäß Rother Wanderführer ISBN 978-3-7633-4565-6
9 Tage, 120 km, 3.031 hm rauf,
3.555 hm runter*

Vorbereitungen, Ausrüstung, Übernachtungsmöglichkeiten

Die Frage nach den Übernachtungsmöglichkeiten war schnell geklärt. Mit Zelt, Schlafsack und Isomatte im Gepäck, hielt ich mir die Möglichkeit frei, auf Campingplätzen oder, je nach Erlaubnis, in den Bergen zu übernachten, sofern ich mit Peanut auf den Hütten keine Schlaf-

möglichkeit finde. Das Übernachten mit Hund ist in den Hütten, wenn überhaupt, nur in den kleineren Zimmern (nicht im Schlafsaal) möglich. Daher ist eine vorherige Anfrage unbedingt erforderlich. Häufig werden Reinigungspauschalen für den Hund in Höhe von 5-10 € erhoben.

Ich entschied, Peanuts Futter entlang der Strecke vorzuschicken. Da ich keine fest geplanten Unterkünfte hatte, nahm ich Kontakt zu verschiedenen Geschäften auf der Route auf. Etwas verwundert über die ungewöhnliche Anfrage, freuten sie sich doch, mich bei meinem Vorhaben zu unterstützen – so verschickte ich 4 Pakete mit Futter.

Ausrüstung für den Hund: Schuhe mit Gummisohle, spezielles Wander- bzw. Klettergeschirr, Maulkorb, Verbandsmaterial, Schmerzmittel, Wundsalbe, Kohletabletten

Wichtige Signale

In den Bergen kann es schnell z. B. durch schmale Pfade oder steilere Felspassagen zu Situationen kommen, in denen der



Die Blaubergalm ist erreicht – und das bei bestem Wetter!

Hund gut führbar sein sollte. Neben den Klassikern, wie Leinenführung, Sitz und Rückruf sind, sofern der Hund auch mal ohne Leine läuft, Signale auf Entfernung sehr hilfreich.

Auf dieser Route gibt es hin und wieder kurze Abschnitte, an denen es sinnvoll ist, den Hund vorzuschicken und auf Entfernung zu stoppen. Hierfür ist das Signal „Sitz“ auf Entfernung eine gute Möglichkeit. Ist man alleine unterwegs, kann es durchaus sinnvoll sein, das Anbinden und Weggehen zu trainieren, um dem Hund das Warten vor Duschräumen, vor manchen Hütten oder am Tisch für den Toilettengang zu erleichtern.

Los geht's

Etappe 1+2 Gmund – Kreuth

Unser Weg führt durch dichten, kühlen Tannenwald. Kleine Lichtungen ermöglichen uns immer wieder den Blick auf den schönen Tegernsee, dessen Südufer heute wegen hoher Temperaturen unser Ziel sein soll. Witterungsbedingt ist man in den Bergen oft gezwungen, schlechtes Wetter auf einer Hütte auszusitzen, Etappen zu um-

laufen oder wie heute in unserem Fall, Etappen auf Grund zu hoher Temperaturen zu teilen.

Etappe 3 Kreuth – Blaubergalm

Nach einer unruhigen Nacht im Zelt – zugegeben ist das Schlafen auf einer Isomatte nicht mehr das, was es mit 20 mal war – laufen Peanut und ich weiter nach Kreuth, von wo der Aufstieg zur Blaubergalm beginnt. Anfangs führt der Weg flach an der klaren Weissach vorbei, bis es dann bald über Holzstufen und Baumwurzeln steil hinauf geht und wir schnell einige Höhenmeter überwinden. Der schweißstreibende Anstieg lohnt sich – der Ausblick ist traumhaft. Auf den wunderschönen Pfaden hinauf zur Blaubergalm begegnen wir, wie auf unserer weiteren Tour, immer wieder Kuhherden. Kühe sind nicht zu unterschätzen, vor allem nicht, wenn man mit Hund unterwegs ist. Hunde sind für Kühe natürliche Feinde. Speziell Mutterkühe können mit Angriff reagieren, um ihre Kälber zu schützen.

Bäche fließen kaum auf dieser Etappe – genügend Wasser einpacken. Peanut und ich dürfen auf der uralten Alm übernachten

und genießen den Anblick der untergehenden Sonne, die die umliegenden Berggipfel in den unterschiedlichsten Farben erscheinen lässt. Glücklicherweise fallen wir ins Bett.

Bei Begegnung mit Weidevieh

→ Den Hund abgewendet von der Herde an der kurzen Leine führen

→ Die Herde möglichst umgehen

→ Ruhig verhalten

→ Drohgebärden von Kühen äußern sich durch Heben und Senken des Kopfes, Schnauben, Scharren und Brüllen.

Bei diesen Alarmsignalen sollte man die Weide langsam rückwärts verlassen.

→ Falls die Kühe den angeleiteten Hund angreifen, sollte der Hund losgelassen werden, damit er fliehen kann.

Ein Hund ist meist schnell genug, um einem Kuhangriff auszuweichen.

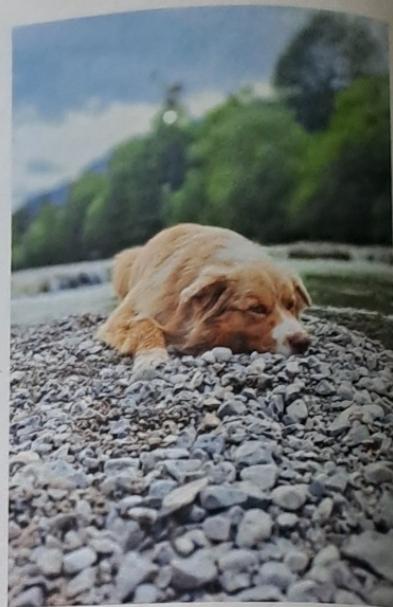
Etappe 4 Blaubergalm – Achenkirch

Gestärkt mit einem ausgiebigen Frühstück starten Peanut und ich die nächste Etappe. Über einen Forstweg geht es durch den Wald nach Achenwald. Ab Achenwald



Fotos: Sarah Effer (D)

Bei so schmalen Wegen sollte der Hund stets gut kontrollierbar sein!



Wohlverdiente Badepause an der Weissach.

fährt 2x tgl. um 09:30 und 15:45 ein Bus nach Achenkirch. Alternativ kann man, wie wir, kurz vor Achenwald links in einen Forstweg einbiegen – dieser ist auf den verschiedenen Wanderapps zu erkennen.

Übernachtungsmöglichkeit:

Campingplatz Alpen Caravan Park am Achensee

Etappe 5 Achenkirch – Fügen

Um 06:00 früh kriechen Peanut und ich aus unserem Zelt am Achensee, auf dem noch ein Dunstschleier, den bald die aufgehende Sonne vertreibt, liegt. Diese Etappe führt uns über den Mariensteig entlang des Achensees – ein traumhafter, aber anspruchsvoller Pfad vor allem bei Nässe, da es stellenweise steil hinab in den türkisblauen Achensee geht. Hier ist Trittsicherheit erforderlich. Auf dem Pfad plätschern, zumindest derzeit, immer wieder kleine Bäche hinunter, sodass genug Wasser für Peanut vorhanden ist. Die letzten Kilometer erstrecken sich an der Promenade des Achensees bis nach Maurach. Von Maurach aus fahren wir

mit Bus und Bahn weiter nach Fügen. Achtung in Österreich gilt in öffentlichen Verkehrsmitteln und Gondeln Maulkorbpflicht. Völlig erschöpft von der Hitze lassen wir uns auf einem Campingplatz nahe Fügen in einem schattigen Plätzchen nieder und tanken Energie für die morgige Etappe nach Hochfügen.

Übernachtungsmöglichkeit:

Campingplatz Hell in Gagering

Etappe 6 Fügen – Hochfügen

Die Spieljochbahn bringt uns hinauf auf 1.848 m. Die erste Bergfahrt ist erst um 09:00, somit starten wir heute ausgeschlafen etwas später in den Tag. Der Trail nach Hochfügen, der keinerlei schwierige Passagen aufweist, verläuft die meiste Zeit mit traumhafter Aussicht an einem Bergkamm entlang. Auf diesem Etappenstück gibt es keine Trinkmöglichkeiten für den Hund. Erst auf den letzten Kilometern laufen wir durch ein mit Blaubeerfeldern reich bestücktes Waldgebiet, durch das etliche Bäche verlaufen. Übernachtungsplätze mit Hund findet

man ca. 1 Gehstunde vor Hochfügen am Loassattel.

Etappe 7 Hochfügen – Melchboden

Von Hochfügen starten wir noch vor Sonnenaufgang Richtung Rastkogelhütte. Dies ist mit 650 hm der längste Anstieg dieser Etappe. Auf diesem Stück gibt es genügend Trinkmöglichkeiten für den Vierbeiner. Kaum haben wir den Kamm überquert, erblicken wir im Sonnenschein in der Ferne die ersten schneebedeckten Berggipfel – ein guter Moment um innezuhalten. Atemberaubend! Die letzten Kräfte treiben uns hinauf zum Gipfel des Rauenkopfs auf 2.268m. Wir genießen einen herrlichen Ausblick auf die Bergwelt der Zillertaler Alpen und auf unser Etappenziel: die Jausenstation Melchboden.

Dann ist es wieder Zeit einen Teil der Strecke mit Bus und Bahn zurückzulegen. Über Hippach und Mayrhofen fahren wir zum Schlegeisspeicher. Herzlich werden Peanut und ich in der Domenikushütte empfangen. Hier sind je nach Kapazität Hunde herzlich willkommen – trotzdem unbedingt vorher anfragen. Als Tipp:



Verschnaufpause kurz vor dem Gipfel des Rauenkopfs.

Häufig sind Hüttenplätze lange im Voraus ausgebucht, werden aber kurzfristig storniert, sodass es sich oft lohnt, taggleich auf entsprechenden Hütten nachzuhören, ob ein Platz freigeworden ist.

Etappe 8 Schlegeisspeicher – Pfitsch

Vom wunderschönen Schlegeisspeicher starten wir unsere vorletzte Etappe über das Pfitscherjochhaus (leider keine Hunde erlaubt) Richtung Italien. Entlang des kristallklaren Schlegeisbaches laufen wir auf einem mit Natursteinplatten angelegten Wanderweg mit mäßiger Steigung, bevor ein felsiger Pfad steil hinauf zur italienischen Grenze führt. Der Blick ins Pfitschertal, was gleichsam das Ende unsere Wanderung ist, ist umwerfend. Voller Freude und etwas Wehmut steigen Peanut und ich den steinigen Pfad ins Pfitschertal ab. Unsere Nacht verbringen wir im Gasthof Neuwirt, St. Jakob/Pfitsch.

Etappe 9 Pfitsch – Sterzing

Ein entspannter Wanderweg führt uns auf unserer letzten Etappe entlang des Pfitscher Baches durch das Tal. Noch einmal

durchqueren wir ein Waldstück, vorbei an einer Klamm und dann erblicke ich in der Ferne unser Ziel: Sterzing. Beflügelt und voller Energie, das letzte Etappenziel vor Augen, laufen wir die letzten Kilometer bis ans Ziel. Überglücklich über das tolle Abenteuer, das ich mit Peanut erleben durfte, stehe ich nun in Sterzing am Bahnhof. Realisieren, dass unsere Tour nun vorbei ist, kann ich noch nicht.

Für die Rückreise zum Ausgangspunkt gibt es 2 Optionen:

Zug

Sterzing – Brenner, Fahrzeit ca. 20 Minuten (Zug fährt stgl.), Umstieg Brenner in den Zug nach Jenbach, Fahrzeit ca. 1 Std. 13 Min. (Zug fährt alle 2 Std.)

Bus

Jenbach – Maurach Mittelschule, Fahrzeit 22 Min (Bus fährt stgl.), Umstieg Maurach Mittelschule in den Bus zum Tegernsee, Fahrzeit 1 Std. 13 Min. (Bus fährt 2x tgl.)

Alternativ gibt es Taxiunternehmen, die für 300 € zum Tegernsee fahren.

Ein Rückblick

Einen Tag nach Abschluss unserer Alpenüberquerung blicke ich voller Freude zurück auf die letzten 9 Tage. Perfektes Wetter, tolle Bekanntschaften, wunderschöne, abwechslungsreiche Berglandschaften und vor allem ein unvergessliches Abenteuer mit meinem treuen Berghund Peanut. Ein Abenteuer, das wir nie vergessen werden. Ein Abenteuer, welches uns mit jedem Schritt, mit jedem Schweißtropfen noch näher zusammengebracht hat. Ein Abenteuer, das Lust auf mehr macht!

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Sarah:

E-Mail: info@saraheffer-coaching.de

Weitere Einblicke gibt's auf YouTube und Instagram: [@SarahEffer_Coaching](https://www.instagram.com/@SarahEffer_Coaching)